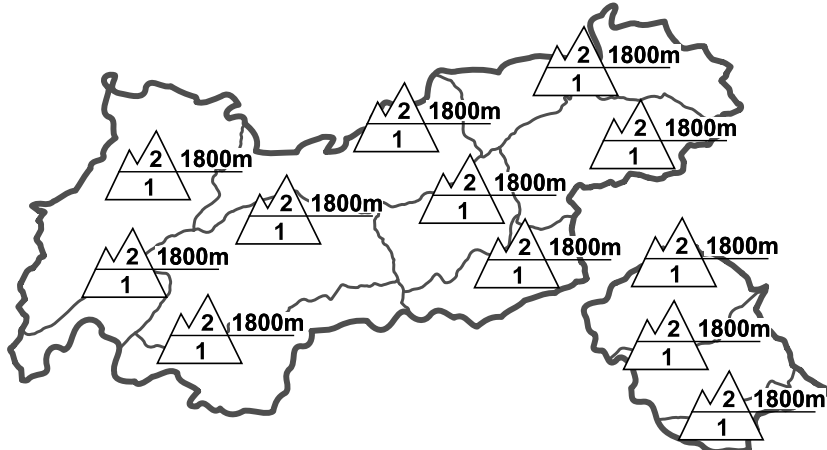

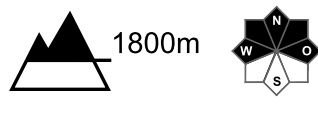

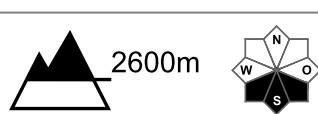






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 28.02.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 1800m mit Höhe zunehmend
	 Altschnee	 2600m vereinzelt
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

Überwiegend mäßige Lawinengefahr - kleinräumiger, zum Teil recht störanfälliger Tribschnee

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 1800m herrscht mäßige, darunter geringe Gefahr. Am meisten aufpassen sollte man derzeit auf frische bzw. kürzlich gebildete Tribschneepakete. Diese findet man v.a. im schattigen Steilgelände, aber auch im kammnahen Gelände in großen Höhen. Die Anzahl an Gefahrenstellen nimmt mit der Seehöhe allgemein zu. Die Tribschneepakete sind meist klein, zum Teil jedoch unverändert recht störanfällig. Häufig reicht die Belastung eines einzelnen Wintersportler aus, um diese zu stören. Der Vorteil: Mit etwas Erfahrung lassen sich Tribschneepakete meist leicht erkennen.

Vereinzelte Gefahrenstellen findet man zudem noch in Form von älteren Tribschneepaketen im Sektor SW über S bis SO oberhalb etwa 2600m.

Trotz der kalten Temperaturen sollte man die Gefahr von Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen nicht außer Acht lassen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Durch die kalten Temperaturen wird die Schneedecke in oberflächennahen Schichten zunehmend aufbauend umgewandelt. Dies wirkt sich sowohl positiv, als auch negativ auf die Lawinensituation aus.

Negativ v.a. im schattigen Gelände, wo sich an der Schneeoberfläche lockere, kantige und filzige Kristalle gebildet haben. Diese können überall dort eine sehr störanfällige Schwachschicht bilden, wo diese von frischem Tribschnee überlagert sind.

Positiv v.a. im besonnten Gelände, wo die Störanfälligkeit von kantigen Kristallen im Nahbereich von Schmelzkrusten in oberflächennahen Schichten abgenommen hat. Ältere Tribschneepakete verlieren nämlich zunehmend an Festigkeit, weshalb die Bruchausbreitung weniger leicht möglich ist.

Die Sonneneinstrahlung wird trotz der kalten Temperaturen zu einer oberflächigen Durchfeuchtung der Schneedecke im sehr steilen besonnten Gelände führen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Der Höhenwind dreht auf Südwest, damit macht sich im Tagesverlauf spürbare Frostabschwächung bemerkbar. Beidseits des Alpenhauptkamms wird es vormittags sehr sonnig, ehe im Laufe des Nachmittags Nachmittag hohe Wolkenfelder aus Südwesten auftauchen und für zunehmend diffuses Licht sorgen. Temperatur in 2000m: von -21 auf -13 Grad, Temperatur in 3000m: von -24 auf -16 Grad. Höhenwind: schwacher bis mäßiger Südwestwind.

TENDENZ

Neue Verfrachtungen durch zunehmenden Wind aus dem Südsektor

Patrick Nairz